

Region

Grosser Rat: Grupp nominiert

Politik Der Vorsitz des Kantonsparlaments ist begehrt: Zwei Fraktionen erheben Anspruch auf das zweite Vize-Präsidium im Grossen Rat.

Die Grüne-Fraktion des Grossen Rats hat mit Christoph Grupp einen Bieler für das zweite Vize-Präsidium des Kantonsparlaments nominiert. Wird Grupp gewählt, würde er voraussichtlich 2023/2024 das Kantonsparlament präsidieren. Für die Grünen des Kantons Bern wäre es nach Marianne Keller (2000/2001) und Dorothea Loosli (2008/2009) das dritte Mal, dass ein Mitglied ihrer Fraktion die Sitzungen des Grossen Rats leitet. Grupp ist Biologe und Kommunikationsberater mit eigenem PR-Büro. Er sitzt seit 2017 im Grossen Rat und hat bis Ende 2020 zudem die Grüne-Fraktion im Bieler Stadtrat geführt.

Im Grossen Rat hat er allerdings Konkurrenz: Die Mitte-Fraktion schickt ihrerseits den 55-jährigen Burgdorfer Francesco Rappa ins Rennen ums Vize-Präsidium, wie sie gestern mitteilte. Die Wahl findet in der Juni-Session statt. Das Berner Grossratspräsidium wird im Jahresturnus vergeben. Zurzeit stellt die FDP mit Stefan Costa den «höchsten Berner», im Sommer soll er vom ersten Vize Hervé Gullotti (SP) abgelöst werden. 2022 dürfte der jetzige zweite Vize Martin Schlup (SVP) folgen. *lsg/sda*

Gratulationen

FRIENISBERG

91. Geburtstag

Heute feiert Dora Fankhauser in Frienisberg ihren 91. Geburtstag. Nach der ersten Zeit im Heim, in der sie mit mehreren Bekannten regelmässig im Gespräch war, kam die Coronakrise und damit die Abschtotung. Dank der Begleitung und Betreuung durch das Personal fühlt sich die Jubilarin dennoch gut aufgehoben. Die regelmässigen Besuche ihrer drei Kinder schätzt sie sehr. Gefeierte wird im kleinen Rahmen. Am Fest werden sicher zahlreiche Erinnerungen an die Zeit im Vogelstang geweckt werden. Dass die Landwirtschaft weitergeführt wird von der nächsten Generation, freut sie. *mt*

BÜETIGEN

90. Geburtstag

Heute feiert Gertrud Ambs in ihrem Heim am Pappelweg 4 in Büetigen ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin ist wohl auf und freut sich über die Besuche ihrer Familie. Ebenso freut sie sich darauf, dass der Frühling kommt und sie wieder den wunderschönen Gartensitzplatz geniessen kann. *mt*



Das BT gratuliert den Jubilarinnen ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Info: Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik künftig via gratulationen@bielertagblatt.ch auf. Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen unter www.bielertagblatt.ch/gratulationen

Die Männer wollen sich austauschen

Biel Seit letztem Sommer gibt es in Biel ein Pendant zu den Femmes-Tischen: In Diskussionsrunden können Männer mit Migrationshintergrund miteinander über Themen sprechen, die sie beschäftigen.

Carmen Stalder

An den Femmes-Tischen diskutieren Frauen in Biel seit über 15 Jahren in kleinen Gesprächsrunden über Themen, die ihnen wichtig sind. Dazu gehören Frühförderung und Erziehung, Gesundheit, der Alltag in der Schweiz, häusliche Gewalt und Zwangsheirat. Das Programm der Fachstelle für Erwachsenenbildung (Effe) richtet sich vor allem an Migrantinnen, die auf diese Weise unkompliziert und in ihrer eigenen Sprache an Informationen gelangen. Geleitet werden die Gespräche nämlich von Moderatorinnen, die selbst einen Migrationshintergrund haben und oftmals aus dem gleichen Kulturkreis stammen.

Das Programm ist ein Erfolg: Seit der Vereinsgründung 1996 kamen Standorte in der ganzen Schweiz dazu, 2005 jener in Biel. Einzelne Gruppen haben auch männliche Teilnehmer, grundsätzlich richtet sich das Angebot aber an Frauen. Bis es plötzlich hiess: «Warum gibt es die Gesprächsrunden eigentlich nicht auch für Männer?» So erzählt es Manuela Heé, Projektleiterin von Femmes-Tische bei Effe.

Nachdem die Idee für Hommes-Tische oder Männer-Tische in Biel 2018 aufgefunden sei, habe sie sich auf die Suche nach Moderatoren gemacht. Nach einiger Vorarbeit konnte das Projekt im vergangenen Jahr starten – wegen Corona im Sommer statt wie geplant im Frühling. Biel reiht sich seither in die Handvoll Städte ein, die Gesprächsrunden sowohl für Frauen als auch für Männer anbieten.

Eigene Rolle hinterfragen

Einer der Bieler Moderatoren ist Ibrahim Kafala aus Eritrea. Eine spannende Sache sei dieses Projekt, sagt er, er habe dabei schon viel gelernt. Alle Moderatoren besuchen zuerst eine Grundausbildung, wo sie unter anderem lernen, eine Diskussion zu führen. Anschließend folgen regelmässige Weiterbildungen durch Fachleute zu den Themen, die in den jeweils zweistündigen Runden besprochen werden. «Die



Projektleiterin Manuela Heé hat in Ibrahim Kafala einen motivierten Moderator für die Männer-Tische gefunden. MATTHIAS KÄSER

Weiterbildungen sind für mich die Hauptmotivation», sagt Kafala.

Als besonders spannend behält er das Thema mentale Probleme in Erinnerung. Und auch die Gesprächsrunde zur Rolle des Mannes und zum Vatersein sei interessant gewesen. «Ich lebe selbst in zwei verschiedenen Welten», sagt der 36-Jährige: in Eritrea und in der Schweiz, in den eigenen vier Wänden und draussen inmitten der Gesellschaft. In seiner Gruppe, die grösstenteils aus eritreischen Bekannten besteht, würden jeweils sehr viele Fragen gestellt und es gebe stets gute Diskussionen.

Genau das ist das Ziel von Manuela Heé: Dass sich die Männer über ihre Erfahrungen austauschen, dass sie Informationen weitergeben und einander da-

durch im Alltag helfen. «Die Moderatoren sollen keine Lehrer sein», sagt sie. Nach einem kurzen Input zu Beginn der Runde, etwa mit einem Kurzfilm oder mit Fotos, sollen alle Anwesenden mitreden.

Fehlinfo beseitigen

Wegen der Pandemie finden die Männer-Tische derzeit digital statt. Auch die Weiterbildungen werden per Videokonferenz durchgeführt. Der Bedarf nach Austausch hat durch die Ausnahmesituation aber nicht abgenommen – im Gegenteil. Für Fremdsprache sei es nicht einfach, alle Neuigkeiten mitzubekommen, sagt Heé.

Ausserdem zirkulierten viele Fehlinformationen: «Einige haben erzählt, dass ein ganzes Quartier desinfiziert werden

müsse. Andere getrauten sich aus Angst vor den Viren nicht mehr auf den Balkon.»

Von der Fachstelle Effe werden die Moderatoren regelmässig über die aktuelle Lage informiert. Diese geben die Infos an ihren Gesprächsrunden weiter. «Es gibt viele Fake News. Deshalb habe ich den Teilnehmern gesagt, dass sie glauben können, was das Bundesamt für Gesundheit sagt», so Kafala. Falls nötig verfügen die Moderatoren über Listen mit Anlaufstellen für jegliche Fragen.

Mit dem Start der Männer-Tische ist Manuela Heé überaus zufrieden. Trotz Corona habe sich das Angebot schnell etabliert: «2020 gab es doppelt so viele Tischrunden wie geplant», sagt sie. In Biel und im Berner Jura gibt es aktuell sechs Mo-

deratoren. Sie stammen aus Ländern wie Syrien, Afghanistan, Äthiopien oder der Türkei. Geht es nach der Projektleiterin, dürfen es gerne noch mehr werden. «Je mehr Menschen wir erreichen, desto besser.»

Die Weiterbildungen für die Moderatorinnen der Femmes-Tische und die Moderatoren der Männer-Tische sind dieselben. Die Frauen seien den Neuen mit grosser Offenheit begegnet, sagt Heé. Das habe sie überrascht – gerade bei tabuisierten Themen wie sexuelle Gesundheit habe sie mit mehr Hemmungen gerechnet. Wie bei den Frauen gebe es aber auch bei den Männern Anlegegelegenheiten, die sie lieber unter sich diskutieren – und genau dafür brauche es die Gesprächsrunden unter ihresgleichen.

Schule wird ausgezeichnet

Biel Dem Bieler Standort der Schule für Gestaltung Bern und Biel ist gestern Abend das Label für die Zweisprachigkeit verliehen worden; eine Zertifizierung, die vom Forum für die Zweisprachigkeit in Anerkennung des Engagements für eine effektive und pragmatische Zweisprachigkeit vergeben wird. Am Anlass nahmen – coronabedingt – nur Beat Trummer (Direktor des Standorts Biel, links), Virginie Borel, Christine Schneider (Forum du Bilinguisme) und Schulratsmitglied Julien Steiner (rechts) teil. Im Anschluss fand – ebenfalls ohne Publikum – die interne Vernissage der Schlussausstellung der vierten Grafik-Fachklasse statt. *mt/raz/Bild: Yann Staffelbach*



Nachrichten

AARBERG

Auto umgekippt

Am frühen Montagabend sind auf der Kappelenstrasse in Aarberg zwei Personenwagen zusammengedrückt. Eines der Fahrzeuge kam seitlich liegend zum Stillstand. Die Ambulanz brachte eine Person ins Spital. Die Höhe des Sachschadens wird auf 35 000 Franken geschätzt. *asb*

AEGERTEN

Keine Wiederwahl

Jörg Supersaxo (Ortsvereinigung) ist seit 1. Januar 2020 Gemeindepräsident von Aegerten. Er wurde in stiller Wahl als Nachfolger von Stefan Krattiger (SP) für die verbleibende Zeit der Amtsperiode 2018-2021 gewählt. Nun hat Supersaxo entschieden, dass er sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl für die Amtsperiode 2022-2025 zur Verfügung stellen wird. *mt*